

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Herbert Jullien (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

### Unterrichtsausfall an den Schulen im Kreis Cochem-Zell

Die Kleine Anfrage 2516 vom 4. Oktober 1999 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch ist zurzeit der tatsächliche Unterrichtsausfall an den allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen im Landkreis Cochem-Zell, aufgeschlüsselt nach Schularten, Schulstandorten und Prozentsätzen?
2. Wie hoch ist das strukturelle Defizit an diesen Schulen?
3. In welchen Oberstufen-Jahrgängen des Gymnasiums Cochem werden welche Grund- bzw. Leistungskurse verkürzt bzw. gar nicht unterrichtet?
4. Wie hoch ist zurzeit der nicht gedeckte Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern an den einzelnen Schulen (umgerechnet in volle Planstellen)?
5. In welchen Klassen/Kursen des Kreises/der Stadt wird zurzeit die Klassenmessenzahl überschritten? Mit welcher Begründung?

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 25. Oktober 1999 wie folgt beantwortet:

Daten zur Unterrichtssituation der Schulen werden jährlich im Rahmen der amtlichen Schulstatistik erhoben. Für das Schuljahr 1999/2000 ist als Erhebungstichtag für die allgemein bildenden Schulen der 1. September 1999 und für die berufsbildenden Schulen der 27. September 1999 festgelegt. Die Prüfung und Auswertung der Gliederungspläne der Schulen durch die Bezirksregierungen dauert zurzeit noch an. Nach Abschluss der schulaufsichtlichen Überprüfung werden die Daten für die allgemein bildenden Schulen voraussichtlich im November 1999 und für die berufsbildenden Schulen im Dezember 1999 dem Ministerium vorliegen. Die sich daraus ergebenden Daten bezüglich des von Ihnen angesprochenen Standortes werden wir Ihnen unaufgefordert zuleiten.

Darüber hinausgehende Erhebungen sind im Rahmen der Beantwortung parlamentarischer Anfragen wegen des damit verbundenen Verwaltungsaufwandes nicht zu leisten.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner  
Staatsminister